Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erdgas ist die billigste Energiequelle. Es ist möglich, dass es die Struktur der europäischen Energieversorgung wesentlich verändert, so z. B., wenn es vor 1975 gelingen sollte, die Erdgasfelder der Sahara durch «Pipelines» oder Gastanker (oder beides) mit einem westeuropäischen Verteilnetz zu verbinden. Wenn das technische Problem des Erdgastransportes gelöst sein wird, können grosse Mengen auch aus dem Mittleren Osten und dem Karibischen Gebiet in Westeuropa Absatz finden. Unter diesen Umständen rechnet die Kommission bis 1975 mit einem Beitrag von rd. 135 Mio t SKE oder rd. 10 % des gesamten Energieverbrauchs.

Die Aussichten für den Einsatz von *Kernenergie* werden von der Kommission vorsichtig eingeschätzt. Im Jahre 1975 dürfte der Beitrag kaum 10 % des gesamten Energieangebots Westeuropas betragen, wahrscheinlich nur etwa 5 %. Die Entwicklungen erfordern noch sehr grosse Mittel, und der Bau von Kernkraftwerken wird immer stärker von wirtschaftlichen Ueberlegungen bestimmt. In Tabelle 4 sind die geschätzten Gestehungskosten in mills je kWh (1 mill = $^1/_{1000}$ Dollar = 0,43 Rp.) für Kernkraftwerke gleicher technischer und wirtschaftlicher Entwicklungsstufe zusammengestellt, und zwar für verschiedene Annuitäten. 8 % entspricht etwa den Verhältnissen in England. In Italien muss mit etwa 14 % gerechnet werden.

Bei Kernkraftwerken wurde eine Lebensdauer von 20 Jahren und ein Lastfaktor von 75 Prozent, bei Wärmekraftwerken von 25 Jahren und 75 Prozent zugrunde gelegt.

Interessant sind die grundlegenden Gedanken, welche die Kommission hervorhebt: Energieerzeugung in Kernkraftwerken dürfte in den nächsten fünf Jahren nur unter folgenden Bedingungen wirtschaftlich sein: Die Zinssätze müssen bei 5 % oder darunter liegen. Die Anlagen sind in einem Land mit ausgesprochen niedrigen Baukosten zu errichten. Die herkömmlichen Brennstoffe sollen dort teurer sein, als sie normalerweise in Zechennähe sind. Bei einem Kapitaldienst von 12 % ergeben sich in den nächsten Jahren höhere Gestehungskosten als bei vergleichbaren Wärmekraftwerken. Zu erwarten ist allerdings, dass Bau- und Brennstoffkosten für Kernkraftwerke in Zukunft schneller sinken werden als für Wärmekraftwerke, so dass jene etwa in den Jahren 1970 bis 1975 wettbewerbsfähig sein werden.

Die Schätzungen der Leistungen, die voraussichtlich in Kernkraftwerken installiert werden, sind naturgemäss sehr unsicher. Die Kommission gibt für das Jahr 1965 5 bis 7 Mio kW und für 1975 10 bis 35 Mio kW an. Daraus ergibt sich eine Jahreserzeugung im Jahre 1965 von 33 bis 46 TWh, also 5 bis 6 % der gesamten Elektrizitätserzeugung der OEEC-Länder, und 1975 von 60 bis 210 TWh oder 5 bis 20 %. Bei den Zahlen in Tabelle 3 für Kernenergieerzeugung wurde im Jahre 1965 mit einem Wirkungsgrad von 28 % und im Jahre 1975 von 31 % gerechnet.

Der *Kapitalbedarf für Investitionen* auf dem Energiesektor ist sehr beträchtlich. Tabelle 5 zeigt die von der Kommission geschätzten Zahlen. Die Voraussetzungen für das Flüssigmachen dieser Gelder sind nicht in allen Ländern erfüllt, so dass dort möglicherweise private Fonds mobilisiert werden müssen. Schliesslich wird bemerkt, dass ein erhöhtes Energieangebot, das für die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung eine wichtige Voraussetzung bildet, nur bei internationaler Zusammenarbeit möglich sein werde. In Westeuropa bestehen zwischen den einzelnen Ländern noch grosse Unterschiede. In einigen ist die Energie knapp und teuer, weshalb sich dort auch nur wenig Industrie angesiedelt hat, und die Mittel zu weiterer Entwicklung fehlen, während in anderen Ländern Industrie und Energieversorgung stark ausgebaut sind. Es wäre wünschenswert, den zurückgebliebenen Ländern Kapital zur Erschliessung billigerer Energiequellen zur Verfügung zu stellen, wodurch sich dann auch ihre Industrie besser entfalten könnte.

Tabelle 5. Kapitalbedarf für Investitionen auf dem Energiesektor in den OEEC-Staaten in Mrd $, Preisbasis 1955

Zeitraum		1955 bis 1965	1965 bis 1975 gemässigt [1]	1965 bis 1975 schnell [1]
Steinkohle		3,0	3,5	3,5
flüssige Brennstoffe	importiert	6,0	8,0	8,0
	heimisch	2,0	3,5	3,5
Koks und Erzeugergas		3,5	3,5	3,5
Erdgas	importiert	0,5	2,0	2,0
	heimisch	2,0	3,0	3,0
Elektrizität aus	Wärmekraft	7,5	13,5	10,0
	Wasserkraft	9,0	10,5	10,0
	Kernkraft	3,0	1,5	8,5
	Uebertragung [2]	16,0	22,0	22,0
andere Energieformen [3]		5,0	5,0	5,0
Gesamtbedarf		57,5	76,0	79,0

[1] bezieht sich auf die Entwicklung der Kernenergie.
[2] Kapitalbedarf für Uebertragung und Verteilung.
[3] Braunkohle, Briketts aus Braun- und Steinkohlen, geothermische Energie, direkter Wärmeverbrauch in Kernkraftwerken sowie zusätzlicher Bedarf für Transport und Verteilung von festen Brennstoffen.

Mitteilungen

Persönliches. Die Direktion des Instituts Juventus Zürich teilt uns in Berichtigung unserer diesbezüglichen Mitteilung in SBZ 1960, Heft 51, Seite 833 mit, dass Oberingenieur A. Pfenninger am 1. November 1960 als Prorektor mit vorläufig halbtägiger Tätigkeit ins Rektorat des Abend-Technikums Zürich eingetreten, zur Zeit aber nicht Mitglied der Direktion sei. Ueber die Organisation des Institutes Juventus Zürich soll hier demnächst berichtet werden. — Mit Anfang dieses Jahres ist die Leitung der PTT-Betriebe einer dreiköpfigen Generaldirektion übertragen worden; als deren Präsidenten hat der Bundesrat *G. A. Wettstein,* dipl. El.-Ing. S. I. A., G. E. P., gewählt, der bis anhin Direktor der Telephon- und Telegraphenabteilung gewesen war. — *J. Bächtold,* dipl. Ing. in Bern, ist zum Präsidenten des Schweiz. Bundes für Naturschutz gewählt worden.

Nekrologe

† **Walter Siegerist,** Dipl.-Ing., G. E. P., von Schaffhausen, geb. am 9. April 1880, Eidg. Polytechnikum 1898 bis 1900, T. H. München 1900 bis 1902, ist am 15. Dez. 1960 entschlafen. Nach einiger Praxis im Bahnbau in der Schweiz trat er 1911 in die AG. Dyckerhoff & Widmann ein, wo er Oberingenieur der Niederlassung Dresden wurde. 1916 übernahm er als Mitinhaber die Blech-Emballagefabrik K. & W. Siegerist in Bern, die später in eine Aktiengesellschaft unter seinem Präsidium umgewandelt wurde.

† **Karl Hürlimann,** dipl. Arch. S.I.A. G.E.P., von Walchwil, geb. am 16. April 1880, Eidg. Polytechnikum 1898 bis 1902, ist am 17. Dez. 1960 gestorben. Bis 1915 als selbständiger Architekt tätig, trat er dann in das väterliche Geschäft, die Zement- und Kalkfabriken Brunnen, ein. Diesem Unternehmen, seit 1935 K. Hürlimann Söhne AG., gehörte seine Lebensarbeit; er war Präsident des Verwaltungsrates.

† **Adrian Marxer,** Arch. S. I. A. in Zürich, der während mehr als 50 Jahren mit Hingabe in der Firma Gebr. Pfister, Architekten, tätig gewesen war, ist am 22. Dez. 1960 gestorben.

† **Wilh. Ernst Blöchlinger,** Arch. S. I. A. in Rapperswil SG, ist am 24. Dez. 1960 im Alter von 73 Jahren von geduldig ertragenem Leiden erlöst worden.

Wettbewerbe

Gemeindezentrum der röm-kath. Kirchgemeinde Münchenstein. In diesem Projekt-Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten (festgelegte Entschädigung je 1000 Fr.) empfiehlt das Preisgericht (Architekten: Arnold Gürtler, Ro-

bert Winter, H. U. Huggel, alle in Basel), die im 1. und 2. Rang stehenden Projektverfasser zu einer Ueberarbeitung der Entwürfe einzuladen.

1. Preis (2500 Fr.) G. Belussi u. R. Tschudin, Basel
2. Preis (2500 Fr.) R. Meyer u. E. Ditzler, Basel
3. Preis (1300 Fr.) N. Kunz u. K. Jeppesen, Reinach
4. Preis (700 Fr.) Jos. Hänggi, Münchenstein

Altersheim in der Rabenfluh in Neuhausen a. Rhf. (SBZ 1960, H. 24, S. 397). Acht Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (3500 Fr.) K. Pfister, Küsnacht ZH
2. Preis (3300 Fr.) W. Förderer, Basel
3. Preis (2200 Fr.) E. Moser, Aarau
4. Preis (2000 Fr.) E. Schällibaum, Neuhausen

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden höchstklassierten Entwürfe mit einer Neubearbeitung zu beauftragen.

Die Ausstellung in der Turnhalle Kirchacker in Neuhausen dauert noch bis Samstag, 7. Jan. Oeffnungszeiten 10 bis 12 und 14 bis 19 h.

Ueberbauung des Chamblandes-Quartiers in Pully bei Lausanne (SBZ 1960, H. 18, S. 311). Sechs Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr.) Schaffner & Schlup und Bernard Vouga, Lausanne
2. Preis (6000 Fr.) J.-P. Lavizzari und A. George, Lausanne
3. Preis (4500 Fr.) Edmond Guex, Genf
4. Preis (2500 Fr.) Henri P. Auberson, Epalinges

Die Ausstellung in Pully, Maison Pulliérane, erster Stock, dauert noch bis am 14. Januar, werktags, ausgenommen samstags, geöffnet von 14 bis 19 h.

Schulhaus im Hasenacker in Männedorf (SBZ 1960, H. 29, S. 493). 30 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (4600 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Karl Pfister, Küsnacht
2. Preis (3600 Fr.) Bernhard Gerwer, Goldbach-Küsnacht
3. Preis (2800 Fr.) O. u. F. Bitterli-Jaggi, Herrliberg
4. Preis (2200 Fr.) Balz Koenig, Zürich
5. Preis (1800 Fr.) Meyer & Meyer, Herrliberg

Ankauf (1000 Fr.) Paul Veeser, Meilen
Ankauf (1000 Fr.) Ruth u. Fritz Ostertag, Herrliberg
Ankauf (1000 Fr.) Otto Giezendanner, Männedorf

Die Ausstellung in der alten Turnhalle in Männedorf, Blattenstrasse, dauert noch bis Samstag, 7. Jan. Oeffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 17 bis 21 h, Samstag 14 bis 18 h.

Kant. Gymnasium in Neuenburg. Projektwettbewerb unter den im neuenburgischen Register der Architekten eingetragenen Fachleuten. Architekten im Preisgericht: O. Brechbühl, Bern, A. Cingria, Genf, Ch. Kleiber, Moutier, A. Wyss, La Chaux-de-Fonds, sowie W. Schumacher, Neuenburg, als Ersatzmann. Preissumme 16 000 Fr. 26 Entwürfe. Wir entnehmen dem «Bulletin Technique de la Suisse Romande» vom 17. Dez. 1960, das die prämiierten Entwürfe abbildet, das Ergebnis (der Betrag des einzelnen Preises wird dort nicht genannt) wie folgt:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) R. Dormond und J. Du Pasquier, Mitarbeiter D. Gudit und E. Guex, Neuenburg
2. Preis A. Gaillard, Genf
3. Preis B. Calame, Lausanne
4. Preis M. Chappuis, Mitarbeiter A. Despland, Neuenburg
5. Preis J.-P. und B. Vouga, Lausanne

Ankäufe J.-P. und R. de Bosset, Neuenburg;
J. Lenzen, Neuenburg-Cormondréche;
Cl. Pizzera, Mitarbeiter W. Harlacher, Neuenburg und Auvernier.

Schulhaus im Fegetzareal in Solothurn. Projektwettbewerb unter allen seit mindestens 1. Nov. 1959 im Kanton Solothurn niedergelassenen Architekten. Einzureichen sind: Lageplan 1:500, Grundrisse 1:200, Schulzimmer 1:50, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, kubische Inhaltsberechnung. Anfragetermin 31. Januar, Ablieferungstermin 17. April 1961. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister H. Luder, Solothurn, E. Del Fabro, Zürich, W. Frey, Zürich, H. Müller, Burgdorf, sowie Kantonsbaumeister M. Jeltsch als Ersatzmann. Für fünf bis sechs Preise stehen 16 000 Fr., für Ankäufe 3000 Fr. zur Verfügung. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 50 Fr. (Postkonto Va 5, Stadtkasse Solothurn) auf der Kanzlei des Stadtbauamtes bezogen werden.

Erweiterungsbau der kaufmännischen Berufsschule Baden. Projektwettbewerb unter den seit mindestens 1. Jan. 1960 im Bezirk Baden ansässigen Architekten schweizerischer Nationalität. Architekten im Preisgericht: W. Hunziker, Brugg, W. Frey, Zürich, Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau, sowie R. Appenzeller, Zürich, als Ersatzmann. Anfragetermin 10. Februar, Ablieferungstermin 16. Juni 1961. Für fünf Preise stehen 13 000 Fr. und für Ankäufe 2000 Fr. zur Verfügung. Verlangt werden: Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell, Kubaturberechnung. Die Unterlagen können bis am 31. Jan. 1961 gegen 50 Fr. Hinterlage beim Rektorat der Kaufm. Berufsschule Baden, St. Ursusstrasse 3, bezogen werden.

Ankündigungen

Preisausschreiben der «Eisenbahntechnischen Rundschau»

Aus Anlass des 125jährigen Bestehens der Deutschen Eisenbahnen veranstaltet die genannte Zeitschrift (ETR), die im Verlag Carl Röhrig, Darmstadt, Holzhofallee 33, erscheint, einen Wettbewerb, um aus Kreisen der Wissenschaft und der Praxis Vorschläge zu erhalten, die der Entwicklung des Eisenbahnwesens dienen können. Einreichefrist: 20. Dezember 1961. Dem Preisgericht gehören an: Dr.-Ing. Adalbert Baumann, Karlsruhe, Reichsbahndirektionspräsident i. R., Herausgeber der ETR, als Vorsitzender; Dipl.-Ing. Heinz Delvendahl, Minden, Bundesbahnoberrat, als Geschäftsführer; Prof. Dr. Rudolf Klein, Darmstadt, Techn. Hochschule; Dipl.-Ing. Herbert Mittmann, Bonn, Bundesministerium für Verkehr; Dipl.-Ing. Alfred Schieb, Köln; Dr. Hans Strauss, Darmstadt, Carl Röhrig Verlag. Die Wettbewerbsbedingungen sind in der Sonderausgabe der ETR vom 7. 12. 1960 sowie in der Dezembernummer der ETR veröffentlich; sie können auch auf unserer Redaktion eingesehen werden.

Vereinigung für freies Unternehmertum (V. f. U.)

Unter dem Titel «Auf der Suche nach dem Sinn des unternehmerischen Daseins» veranstaltet die V. f. U. ihre neunte Wintertagung vom 26. bis 29. Januar im Grand-Hotel Rigi-Kaltbad. Die Referenten sind *C. Neumann*, Wuppertal, *E. Jucker*, Tann-Rüti, Dr. *E. Schumacher*, Bolligen, Prof. Dr. *H. Zbinden*, Bern, Dr. *C. Oechslin*, Schaffhausen, und Dr. *B. C. J. Lievegoed*, Zeist. Ein Ausspracheabend mit *Anatol J. Michailowsky* und ein Konzert des Suter-Streichquartetts aus Basel ergänzen das Programm. Anmeldung baldmöglichst an die V. f. U., Zeltweg 44, Zürich 32, Tel. (051) 34 46 22, wo die weiteren Einzelheiten zu erfahren sind.

Vortragskalender

Mittwoch, 11. Januar. S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden. *Gustav Wüstemann*, Generalsekretär S. I. A.: «Vier Hochwasserkatastrophen (Rio Negro, Malpasset, Oròs und Valdivia)».

Mittwoch, 11. Jan. Geograph.-ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II des Hauptgebäudes ETH. Dr. *H. Burkhardt*, Zürich: «Aus der Volkskunde des Gotthardgebietes».

Donnerstag, 12. Jan. 20 h im Abendtechnikum Zürich, Lagerstr. 41. Kantonsing. *H. Stüssi*, Zürich: «Strassenplanung im Kanton Zürich».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5, Telephon (051) 23 45 07 / 08.